



Zwischenbericht Bildung & Ernährung | 2026

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir im Frühlingssemester vom 1. Februar bis 30. Juni 2026 7'073 Schulkinder an 17 Schulen in Angola mit täglichen Schulmahlzeiten versorgen. Ab dem 1. Juli 2026 hat das neue Semester begonnen, in dem wir die Schulen weiter unterstützen.

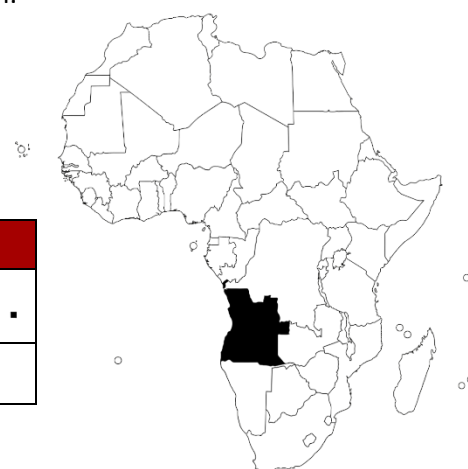


Bildung & Ernährung

Angola

Projekttorte: Benguela Provinz, Bocoio und Caimbambo

Erreichte Personen	Weiblich	Männlich	Total
Kinder	3'637	3'436	7'073
Erwachsene	213	82	295



Obwohl Angola sich auf einem schrittweisen Kurs zur Stabilisierung befindet, warnt die UNO weiter vor chronischer Ernährungsunsicherheit, von der ca. 28% der Bevölkerung betroffen sind. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäranlagen ist vor allem in ländlichen Gegenden weiterhin schlecht (nur 27,8% der Personen in ländlichen Gegenden hat Zugang zu sauberem Trinkwasser). Laut dem UN Global Education Monitoring Report (2026) wurden in Angola zwar Fortschritte bei der Einschulung erzielt, doch schränken wirtschaftliche und soziale Lagen, insbesondere in ländlichen Provinzen wie Benguela den Schulbesuch der Kinder ein. Kinder werden häufig zum Arbeiten geschickt, um die Familien zu unterstützen. Mädchen sind teilweise von Kinderheiraten betroffen. Das Lehrpersonal ist häufig überlastet, und Streikdrohungen der Lehrgewerkschaft (aufgrund von Lohnforderungen und Arbeitsbedingungen) brachten Unruhe in den Sektor. Zu Jahresbeginn 2026 übernahm ein neuer Bildungsminister die Aufgabe, Reformen, nationale Prüfungen und technologisch ausgerichtete Lehrerausbildungen voranzutreiben.

In den Provinzen Benguela (Gemeinden Bocoio und Caimbambo) setzt sich Schweiz ForAfrika darum dafür ein, an 17 Schulen tägliche Mahlzeiten zu ermöglichen, WASH-Aktivitäten umzusetzen und Infrastrukturen zu

verbessern, um einen Anreiz für Eltern und Kinder zu schaffen, in die Schule zu gehen. Von Februar bis Juni 2026 konnte dabei folgendes erreicht werden:

Schulmahlzeiten

Es wurden 285'777 Mahlzeiten (tägliche Rationen aus angereichertem, nährstoffreichem Reis) an 7'073 Schülerinnen und Schüler ausgegeben. Die Essensausgabe erfolgt überwiegend am Ende des Schultages, um die Nachmittagspräsenz zu sichern und Abwesenheiten im Unterricht zu reduzieren.



Hygiene und sichere Nahrungszubereitung

In Schulungen wurden ehrenamtliche Köchinnen und Mitglieder von Eltern-Lehrer-Verbänden in Lebensmittelsicherheit, Küchenhygiene und korrekten Zubereitungsmethoden geschult. Insgesamt nahmen 34 Personen (24 Frauen, 10 Männer) daran teil.

Menstruale Hygiene Kit-Verteilung

Zur Bekämpfung von Abwesenheiten von Mädchen während der Menstruation fanden Aufklärungsworkshops statt (insgesamt 615 Teilnehmende, darunter Jungen, Mädchen und Mütter). An einigen Schulen wurden Menstruationshygiene-Kits an Mädchen verteilt. Aufgrund der positiven Rückmeldungen soll die Massnahme an weiteren Schulen repliziert werden.

WASH-Aktivitäten (Wasser, Sanitär, Hygiene)

Freiwillige Gemeindemitarbeitende führten Hygieneschulungen durch (701 Teilnehmende insgesamt zu Themen wie Händewaschen, die Nutzung von Latrinen). Auch konnte an einigen Schulen Arbeiten zur Wiederinbetriebnahme von 9 Brunnen durchgeführt werden, was die Wasserversorgung für Schulspeisung und Hygiene verbessert. Allerdings sind immer noch einige der Schulen ohne Wasserversorgung.

Gesundheits- und Ernährungsschulungen

In den Schulen Bumbwa, Calima und Hondio nahmen 638 Personen an Schulungen zu ausgewogener Ernährung, Stillpraktiken und lokalem Gemüseanbau teil. Hierbei wurden vereinzelt Anzeichen von Mangelernährung dokumentiert.

Schulgärten

Zur Förderung praktischer Agrarbildung und nachhaltiger Versorgung wurden an 7 Schulen Sensibilisierungssitzungen (625 Teilnehmende) abgehalten und an 2 Schulen (Cavimbi 1 und Issombo) geeignete Standorte ausgewählt. Das Anlegen eines Schulgartens ermöglicht einerseits die Ausbildung der Kinder in landwirtschaftlichen Praktiken und sichert andererseits einen Beitrag zur Ernährung an der Schule. An einigen Schulen erschweren Wassermangel und reine Regenfelddbau-Bedingungen (Mais, Maniok, Süsskartoffeln) allerdings den ganzjährigen Anbau.

Nachhaltigkeit und Gemeinschaftsintegration

Regelmässige Treffen zwischen den Eltern-Lehrer-Verbänden und ForAfrika festigten die lokale Eigenverantwortung. Eltern und Gemeindemitglieder leisteten praktische Unterstützung bei der Instandhaltung von Küchen- und Sanitäreinrichtungen.

Trotz der engen Zusammenarbeit belasten ein zu hohes Schüler-Lehrer-Verhältnis, unzureichende Sanitär- und Schulinfrastruktur an einzelnen Standorten, Wasserknappheit und begrenzte Ressourcen den Schulalltag.



Nächste Projektphase

Schweiz ForAfrika unterstützt auch im kommenden Semester weiter die Schulen mit täglichen Mahlzeiten sowie WASH und Infrastrukturprojekten.



João Cahequete (6. Klasse)

João lebt mit seiner Mutter und seinen vier Geschwistern zusammen. In Joãos ersten Schuljahren hatte seine Familie mit erheblichen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Seine Mutter, die für den Lebensunterhalt sorgt, ist auf Subsistenzlandwirtschaft als Hauptquelle für Nahrung und Einkommen angewiesen. Oftmals hatte die Familie nicht genug zu essen. Trotz dieser Herausforderungen dachte João nie daran, die Schule aufzugeben. Seine Mutter ermutigte ihn stets, weiter zu lernen, da sie wusste, dass er in der Schule eine nahrhafte Mahlzeit erhalten würde, die ihm die Energie zum Lernen geben würde. Heute gilt João als einer der besten Schüler der Schule. Seine Mutter ist überzeugt, dass das Schulernährungsprogramm eine wesentliche Rolle für seinen schulischen Fortschritt gespielt hat, da es ihm ermöglichte, regelmässig zur Schule zu gehen, im Unterricht konzentriert zu bleiben und bessere Lernergebnisse zu erzielen.

João träumt davon, Agraringenieur zu werden, um seine Mutter und die Bauern in seiner Gemeinde zu unterstützen, indem er landwirtschaftliche Praktiken verbessert, die Nahrungsmittelproduktion steigert und zu einer grösseren Ernährungssicherheit für die lokale Bevölkerung beiträgt.

Vielen herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Ohne Ihre Unterstützung kann dieses Projekt nicht durchgeführt werden. Wir hoffen, Sie auch weiterhin als Partner an unserer Seite wissen zu dürfen und auch in Zukunft die Schulkinder in Angola mit täglichen Mahlzeiten unterstützen zu können.